



TGV – Theatergesellschaft Villmergen

Matthias Hehlen | Alpenblickweg 6 | 5022 Rombach

062 823 11 88 | 078 837 19 94 | matthias.hehlen@gmail.com

Presseecho

Wohler Anzeiger – 21.09.2010

Jeder hat Dreck am Stecken

Die Theatergesellschaft Villmergen probt seit Wochen für die Komödie «Die Revisorin»

Vor der Premiere am 16. Oktober gibt das Ensemble der Theatergesellschaft Villmergen, mit Regisseur Peter Fischli, seinem neuen Stück «Die Revisorin» den letzten Schliff.

Die rasante Komödie ist inspiriert von Nicolai Gogols berühmten Stück «Der Revisor». Das Theaterstück handelt von einem hochgestellten General, der inkognito auf dem Weg in eine kleine russische Landstadt ist. Alle Beamten der Stadt, allen voran der Bürgermeister, fürchten sich vor diesem Besuch. Nicht grundlos, schliesslich geht es nicht immer ganz mit rechten Dingen zu, denn jeder hat Dreck am Stecken.

Zufälligerweise befindet sich auch zur selben Zeit ein junger Mann aus St. Petersburg in der Provinzstadt, der in einem Gasthaus Quartier gemacht hat und keine Rechnungen bezahlt. Somit entsteht schnell der Verdacht, er sei der Revisor. Alle Bewohner der Stadt sind wegen des jungen Fremden aus dem Häuschen und wollen sich vor einer so bedeutenden Persönlichkeit ins rechte Licht rücken. Sie beginnen zu heucheln, zu lügen, zu streiten und zu intrigieren, um zumindest die eigene Haut retten zu können.

Komödie mit Tiefgang

Paul Steinmann und Peter Fischli, beide in der nationalen Theaterszene bekannt, haben den Stoff an heutige Verhältnisse adaptiert. So lassen sie das Verwirrspiel um einen vermeintlichen Revisor nicht im zaristischen Provinzrussland, sondern in einer hiesigen Chilbi-Budenstadt stattfinden. «Dieser modellhafte Sammelpunkt für alle möglichen Unzulänglichkeiten schien uns bestens geeignet zu sein, die Übertreibungen und Verzerrungen heutiger Systeme und Lebensformen abzubilden,» so Fischli, der seit März mit der Theaterge-



«Dieses Stück ist eine Herausforderung für mich und die Schauspieler.» Peter Fischli gibt Anweisungen bei den Proben.

Bild: sab

sellschaft Villmergen probt. Ausserdem wurde das satirische Originalstück auf die Talente des Ensembles massgeschneidert, denn die Fassung von Gogol benötigt 20 männliche und fünf weibliche Schauspieler. Die Theatergesellschaft aber hat vier männliche und sieben weibliche Darsteller zur Verfügung.

In diesem Stück verbinden sich eine kunstvolle und verständliche Sprache, genüssliche Komik, eine klare Handlung und Tiefsinn. «Die von Gogol vorgeführten gesellschaftlichen Laster gehören auch heute noch zum unruhlichen Allgemeingut der Zivilisation», ist sich Fischli sicher. Diese Laster als solche zu erkennen, sie zu betrachten, über sie zu lachen, sich insgeheim für sie zu schämen

und hinter ihnen die wehmütige Einsamkeit des Menschen zu spüren, das möchte Fischli dem Zuschauer vermitteln.

Disziplin und Spass am Spielen

Ein bewährter Stamm an Mitspielern steht wieder auf der Bühne. So sind Astrid Leupi, Paul Koch, Annemarie Stäger, Maria Frischknecht, Hildgard Hilfiker, Felix Meyer, Niklaus Meyer, Monika Koch, Vreni Stäger, Yvonne Sax und Thomas Ledermann, der sein Theaterdebüt geben wird, zu sehen. Die Protagonisten arbeiten sehr hart, um den Zuschauern einen unterhaltsamen Theaterabend zu schenken. «Es ist ein anspruchsvolles

Theaterstück», bestätigt Fischli, der schon zum siebten Mal mit der Theatergesellschaft Villmergen zusammenarbeitet und das Beste aus den Laienschauspielern holt.

In weniger als einem Monat gilt es ernst. Bis der Vorhang sich öffnet, proben sie drei Abende in der Woche meist weit bis in die Nacht hinein. Mit dem bisherigen Probenverlauf zeigt sich Fischli zufrieden. «Ich bin guter Dinge.» --sab

Überzeugen von der Theatergesellschaft Villmergen kann man sich ab 16. Oktober, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle Villmergen. Weitere Vorstellungen sind bis zum 13. November. Vorverkauf: www.revisorin.ch oder Telefon 056 622 59 42 (wochentags 17 bis 18 Uhr, Samstag 13 bis 14 Uhr).